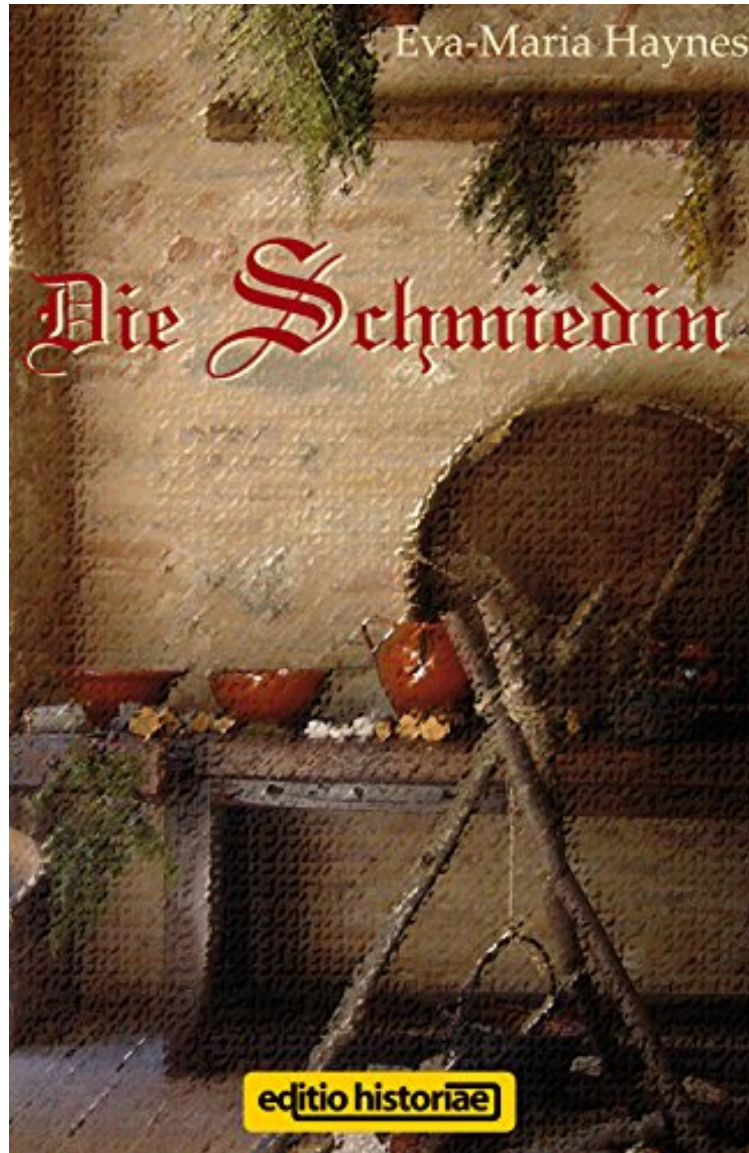


[Pdf free] Die Schmiedin

Die Schmiedin

Von Eva-Maria Haynes
audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #53745 in eBooksVerffentlicht am: 2015-05-15Erscheinungsdatum:
2015-05-15File Name: B00LFRB21I | File size: 26.Mb

Von Eva-Maria Haynes : Die Schmiedin before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Schmiedin:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen14 von 15 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Schludrige ArbeitVon Imke1986Das Buch "Die Schmiedin" von Eva-Maria Haynes unterbietet noch das Niveau von Groschenromanen. Die Charaktere sind flach und banal. Die Hauptfigur Agnes ist keine Schmiedin, wie der Titel suggeriert, sondern eine Grafentochter, die ins Unglck strzt, wobei aber von Anfang an klar ist, dass ihr Geliebter

Martin von Landrion sie aus ihrer Misere erretten wird. Als Kinderfrau eines Schmiedes erwirbt sich Agnes Wissen über Heilkrüter - eher allerdings solches der New-Age-Bewegung als authentisch mittelalterliches des 12. Jahrhunderts. Die historische Recherche der Autorin ist nicht nur in diesem Punkt uerst oberflächlich, bzw. gar nicht vorhanden, vor allem auch was die Mentalitäten der handelnden Personen betrifft. uerst fehlerhaft auch die Sprache: Wer immer dieses Buch lektoriert haben mag, Deutsch ist nicht die Stärke dieser Person. Ich bedaure das Geld, das ich für dieses Buch verschwendet habe!!!Achtung übrigens auch, was die drei 5-Punkte-Rezensionen betrifft: Allesamt beurteilen erstaunlicherweise nur Bcher aus dem Verlag "editio", wo "Die Schmiedin" erschienen ist - und alle stets mit 5 Punkten!8 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Lieschen MüllerVon fabEin in jeder Weise unbeholfenes Machwerk, in banalster Sprache abgefasst, deren einziger Unterhaltungswert ihre unfeiwilige Komik ist. Blo weil man/frau eine Handlung ins Mittelalter verlegt, wird daraus kein historischer Roman! Ein Groschenroman ist im Vergleich hochstehende Literatur. Dass sich dafür tatsächlich ein Verlag gefunden hat, ist das eigentlich Unglaubliche an diesem "Werk".2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. die SchmiedinVon Antje Leser Peter SteinDie Geschichte ist leider nicht toll, viel zu durchschaubar und z.T. an den Haaren herbeizogen.Absolut schlampige Verlegerarbeit, das Buch ist voll von Fehlern, die ganze Stze sinnlos machen.

KurzbeschreibungDurch einen grausamen Racheakt an ihrem Vater Graf Hardrich, einem treuen Verbndeten des Stauferkaisers Heinrich VI., verliert die behtet aufgewachsene Agnes von Enigor in wenigen Augenblicken ihr Heim und ihre ganze Existenz. Mutig beschliet sie, ein neues Leben anzufangen. Ihr Wissen um heilende Krüter soll ihr dabei helfen.Auf ihrer Reise lauern berall neue Gefahren. Martin von Landrion kann sie in letzter Sekunde vor dem sicheren Tod bewahren - fr ihn eine Fgung des Schicksals. Er verliebt sich in Agnes und sie soll die Frau an seiner Seite sein. Doch die Auserwählte will ihr Leben selbst gestalten und verdingt sich lieber als Kinderfrau eines verwitweten Schmieds, whrend Martin nichts unversucht lsst, seine groe Liebe zu finden KurzbeschreibungDurch einen grausamen Racheakt an ihrem Vater Graf Hardrich, einem treuen Verbndeten des Stauferkaisers Heinrich VI., verliert die behtet aufgewachsene Agnes von Enigor in wenigen Augenblicken ihr Heim und ihre ganze Existenz. Mutig beschliet sie, ein neues Leben anzufangen. Ihr Wissen um heilende Krüter soll ihr dabei helfen.Auf ihrer Reise lauern berall neue Gefahren. Martin von Landrion kann sie in letzter Sekunde vor dem sicheren Tod bewahren - fr ihn eine Fgung des Schicksals. Er verliebt sich in Agnes und sie soll die Frau an seiner Seite sein. Doch die Auserwählte will ihr Leben selbst gestalten und verdingt sich lieber als Kinderfrau eines verwitweten Schmieds, whrend Martin nichts unversucht lsst, seine groe Liebe zu finden Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten.Vater, Agnes unterbrach ihren Vater bei seinen berlegungen. Abrupt drehte sich der Graf um. Die junge Frau zuckte erstaunt zusammen. Ihr habt nach mir schicken lassen?, ergnzte sie unsicher.Als sie die Miene ihres Vaters sah, waren alle Gedanken, die sie sich an diesem Morgen über das Gesprch mit ihm gemacht hatte, wie eine Seifenblase zerplatzt. Sie sprte wie sich ein Klo in ihrer Kehle festsetzte. Endlich, hatte Agnes sich ausgemalt, endlich wrde er ihr den Ehemann zu erkennen geben, den er fr sie ausgesucht hatte. Sie war schon fast sechzehn, ein Alter, zu dem jede junge Frau aus gutem Hause unter der Haube war und ihrem Ehemann den erhofften Erben geschenkt hatte.Steif ging sie durch den Raum und nahm auf dem Sessel beim Kamin Platz, wo ihr Vater stumm hingezeigt hatte. Sie zitterte, doch nicht vor der Klte, die schon seit Wochen in der ungeheizten Burg festsa. Ihr ganzes Inneres schrie auf. Sie sprte instinktiv, dass sie das, was ihr Vater jetzt zu ihr sagen wrde, nicht hren wollte. Doch ihre gute Erziehung zwang sie, sittsam mit kerzengeradem Rcken an der vorderen Stuhlkante sitzen zu bleiben.Mit einem Seufzen lie sich der Graf in den Lehnstuhl gegenber sinken. Lange, viel zu lange fr Agnes starrte er in die nicht vorhandenen Flammen im Kamin. Mein liebes Kind , die Stimme ihres Vaters war kaum zu hren, du musst von hier fort Agnes holte hrbar Luft. Sie konnte die Spannung nicht ertragen. Noch konnte sie an sich halten, um nicht aufzuspringen und den alten Mann zu schtteln, damit sie endlich Gewissheit über ihre Zukunft bekme. Im Geiste schrie sie ihn an. All die Stunden, Wochen, Monate, Jahre, die sie mit Stckerei, hflicher Konversation, Lautenspiel, Pflege des Krutergartens fr die Hausapotheke und dekorativem Herumsitzen bei Besuchen verbracht hatte, schleuderte sie ihm in ihren Gedanken ins Gesicht. All das wofr? Wie in einem Fieber rasten ihr die Vorwrfe durch den Kopf. Sie krallte die Finger so fest in die hlzerne Lehne des Sessels, dass es schmerzte. Wie in einem Echo hallten ihr die Worte der Gouvernante durch den Kopf, Haltung bewahren, Kind, Haltung bewahren.Plötzlich musste sie husten. Ihr Krper rebellierte gegen den Klo in ihrem Hals und wollte den Druck der letzten Jahre ausspeien. Der Graf schreckte hoch. Alles in Ordnung?Agnes gelang ein leichtes Nicken. Ihr Vater gab sich einen Sto und setzte zu seiner Rede an. Es ist ein offenes Geheimnis, dass Enigor am Ende ist. Wir haben jeden verfügbaren Mann in den Kampf geschickt. Auf den Feldern verkommen die Ernten, in den Drfern herrscht Hunger und Elend, in den Wldern wten Wlfe und Wildschweine, weil keiner mehr da ist, sie zu jagen Der alte Graf rckte sich im Sessel zurecht, so als wrde der Albtraum auf der anderen Lehne vielleicht geringer sein. Agnes starrte ihn an. Mde fuhr ihr Vater fort. ... in ein paar Tagen wird der Graf von Ald die Grenzen strmen und in noch krzerer Zeit die Burg erobern. Mit Trnen in den Augen

sah er seine Tochter an. Du musst fort von hier , wiederholte er die Worte, mit denen er begonnen hatte.